

Grüße aus dem Heiligen Land von Betlehem, Emmaus und Tabgha am See Genessaret, an alle Freunde und Wohltäter in Bad Honnef –

so war es uns, Pastor F. Lurz und Frau U. Mohr, aufgetragen bei unserm Besuch im vergangenen Monat September 2008.

Im Auftrag des Deutschen Vereins vom Heiligen Land habe ich den Leiter des Pilgerhauses am See in Tabgha, Pfr. Ludger Bornemann, vertreten, Frau Mohr hat mich begleitet.

Das gab natürlich Gelegenheit die Einrichtungen zu besuchen, denen wir seit Jahren verbunden sind.

Mit Freude und spürbarer Dankbarkeit wurden wir erwartet und informiert über die Situation heute.

Erwin Schlacher, der Geschäftsführer des Baby-Hospitals

nahm sich sehr viel Zeit, uns trotz aller Widerwärtigkeiten die positive Entwicklung des Hauses darzustellen, immer wieder mit dem Verweis: . . . und das war mit Ihrer Hilfe aus Bad Honnef möglich“ – und jedem vorübergehenden Arzt wurden wir vorgestellt.

Und natürlich auch:

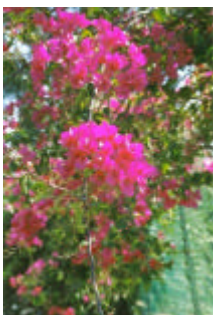
„Bitte, bleiben Sie uns treu, wir brauchen weiterhin Ihre Hilfe“!

Es war eine freundschaftliche Begegnung in Erinnerung an unsere Besuche auf unsern Pilgerfahrten, aber eben auch an die vielfältigen Aktionen für das Hospital anlässlich der Erstkommunion, der Sternsingeraktion und so vieler Einzelspenden aus den verschiedensten Anlässen und Gelegenheiten.

Das Baby-Hospital ist nach wie vor das einzige seiner Art im ganzen palästinensischen Raum, das voll durchorganisiert ist und funktioniert.

Schwester Hildegard empfing uns in Emmaus Kubeibe und

freute sich, uns vor allem die neue Krankenschwesternschule zu zeigen, die in Zuordnung zur Universität in Betlehem seit einem Jahr betrieben wird. Auch hier stecken Spenden von Bad Honnef drin, vor allem seitens der Frauengemeinschaft kfd Bad Honnef.



Aus Anlass der Reise von Bundeskanzlerin Merkel gab es eine Begegnung mit ihr – und auch gezielte Hilfe, aber:

„Bitte, vergesst uns nicht. Wir sind noch im Aufbau, vom Staat Israel ist keine Hilfe zu erwarten, die andern haben sowieso kein Geld. Alles lebt aus persönlicher Initiative und Einzelspenden. Für die jungen Palästinenser ist das hier eine einmalige Chance, für die sie auch viel Einsatz zeigen“.

Pater Jeremias ist weiterhin mit seinen Mönchen in

Tabgha engagiert für die behinderten Kinder und Jugendlichen: Israelis, Palästinensern und Christen in der speziellen Einrichtung von Beit Noah.

Wir haben an einem solchen Treffen einer deutschen Gruppe aus Neuwied und Israelis aus Haifa teilgenommen, es war sehr bewegend.

Viele Grüße auch von dort und die unausgesprochene Bitte um Hilfe und Unterstützung!





Viel, viel gäbe es noch zu erzählen über die Situation im Land, über die Häuser und Einrichtungen, über die Menschen, mit denen wir jetzt über Jahre vertraut sind. So viel jetzt nur, um zu sagen, wie lebendig unsere Kontakte und Beziehungen noch sind.

Besonders dankbar berührt waren sie alle, dass auch mein Nachfolger, Pfr. Bruno Wachten, mit dem Pfarrgemeinderat sich weiterhin um ihre Einrichtungen sorgen wird

Im September 2009 gibt es übrigens wieder eine Heilig Land Fahrt mit den klassischen Stationen

Negev – Jerusalem – Tabgha und dabei natürlich inbegriffen der Besuch unserer vertrauten Einrichtungen, gewissermaßen „Zu Gast bei Freunden“.

**In der Freundschaft und Liebe des Heiligen Landes :
Schalom und Salam –**

Msgr. Franz Lurz und Ursula Mohr